

**Überwälder Wandertag:** Etwa 100 Teilnehmer laufen die beiden Touren „Rotes Wasser“ und „Walburgiskapelle“ / Wanderführer erzählen Anekdoten

## Nicht nur wandern, auch Neues lernen

**GRAS-ELLENBACH.** Um kurz vor 13 Uhr kommt die erste Wandergruppe wieder an der Nibelungenhalle in Gras-Ellenbach an. Die mehr als 40 Teilnehmer des Überwälder Wandertags strahlen. „Das war sehr informativ“, loben sie den Geoparkvor-Ort-Begleiter Friedel Sattler, dessen Passion es ist, die Landschaftsgeschichte weiterzugeben.

Olaf Kunz, Vorsitzender des OWK Gras-Ellenbach, kann das nur unterstreichen. Obwohl er hier aufgewachsen ist, hat auch er bei der 8,5 Kilometer langen Wanderung zum „Roten Wasser“ viel Neues erfahren. Und Hansjörg Heimbürger, Vorsitzender des OWK Afholterbach, sagt: „An einigen Orten war ich lange Zeit nicht mehr. Es lohnt sich, die Tour mehrmals im Jahr zu laufen.“

### Anekdoten aus früheren Zeiten

Vorbei am Siegfriedbrunnen – „dem einzig wahren natürlich“, sagt Sattler mit einem Schmunzeln – führte die Tour zur Weide der Wasserbüffel und weiter auf den Spuren der Nibelungen. Durch das Naturschutzgebiet „Rotes Wasser“ und vorbei an Grenzsteinen führte der Weg wieder an die Nibelungenhalle zurück.

Dabei erklärte Sattler Entstehungsgeschichten, erzählte Sagen, verbreitete Hintergrundinfos und gab die eine oder andere Anekdote mit auf den Weg: „In den Steinbrüchen in Grasellenbach haben um die Jahrhundertwende rund 100 Menschen gearbeitet.“ Diese seien aber bereits in jungen Jahren an einer Staublung gestorben.

Auch der berühmte Schriftsteller und Arzt aus Wald-Michelbach, Adam Karrillon, habe darüber schon geschrieben. „Obwohl die ersten drei Kinder aufgrund der harten Arbeit im Steinbruch starben, schickten die Familien auch noch ihre weiteren Nachkommen zum Arbeiten



Gemeinsam wandern und dabei noch Neues über die eigene Heimat kennenlernen: Beim Überwälder Wandertag erzählten die Wanderführer die eine oder andere Anekdote über die Gemeinde Grasellenbach. Insgesamt schnürten etwa 100 Teilnehmer ihre Wanderschuhe.

BILD: MARCO SCHILLING

dorthin“, erzählt Sattler nachdenklich.

Der Überwälder Wandertag biegt zu diesem Zeitpunkt in die Zielgerade ein. Die Teilnehmer legen ihre Stöcke beiseite, schnüren die Wanderschuhe lockerer und tauschen sich über das Erlebte aus. Die zweite Wandergruppe, die mit Wanderführer Aloys Dörr die 11,3 Kilometer zur Walburgiskapelle gelaufen ist, wird gegen 14 Uhr erwartet. Ihre Weg-

punkte waren der Steinbruch Hintenlang, die Krumme Tanne, die Walburgiskapelle, der Kapellenberg sowie das Hirtenhäuschen. Auch Dörr konnte mit viel Fachwissen zu seiner Heimat den etwas mehr als 50 Wanderern Neues mit auf den Weg geben.

Als diese wieder in der Nibelungenhalle ankamen, spielten die Musiker der „Original Rhein-Neckar-Böhmischen“ bereits seit einer

Stunde ihre Märsche, Polkas und Operetten. Die zehn Musiker aus Ladenburg verbreiteten beschwingte Melodien zum Schunkeln, zum Zuhören und Mitkatschen. Währenddessen nahmen die Wanderer nach und nach in der geschmückten Halle Platz und ließen sich das reichhaltige Essensangebot sowie die Kuchenauswahl schmecken.

Die Bewirtung übernahmen der OWK Gras-Ellenbach sowie der

Kneipp-, Kur- und Verkehrsverein Gras-Ellenbach (KKVV). In der Organisation unterstützte sie die Gemeinde Grasellenbach sowie die Zukunftsoffensive Überwald (ZKÜ).

Los ging es am Morgen nach der Begrüßung durch Grasellenbachs Bürgermeister Markus Röth. Danach konnten sich die Teilnehmer entscheiden, welche der beiden angebotenen Touren sie mitlaufen möchten. **nk**

### Polizeibericht

## Mehrere Anzeigen sind die Folge

**SÜDHESSEN.** Flächendeckend kontrollierten am Donnerstag, 17. Oktober, hessische Polizeibeamte gemeinsam mit ihren Kollegen aus Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz Transportfahrzeuge auf den südhessischen Autobahnen A 5, A 6, A 60 und A 67. Insgesamt wurden 16 Fahrzeuge und 73 Personen kontrolliert, mehrere Anzeigen sind die Folge.

Darunter fielen ein Kraftomnibus im grenzüberschreitenden Linienverkehr zwischen Serbien und Deutschland sowie ein Großraumtransporter, der einen Mähdrescher nach Polen transportieren wollte, wie es in der Mitteilung des Polizeipräsidentiums Südhessen heißt.

Bei einem Fahrzeugführer aus Südeuropa bestand der Verdacht des vorangegangenen Drogenkonsums. Ein Urinortest reagierte positiv auf THC, eine Blutentnahme und die Untersagung der Weiterfahrt waren daher die Folge. Für das Strafverfahren wurden 500 Euro Sicherheitsleistung erhoben.

Der Fahrer des angehaltenen Großraumtransporters konnte zwar eine Erlaubnis vorlegen, die tatsächlichen Gewichts- und Höhenwerte wichen jedoch ab. Auch hier musste eine Weiterfahrt untersagt werden. Zur Verfahrenssicherung wurden 2885 Euro als Sicherheitsleistung festgesetzt. In drei Fällen konnte der Nachweis der illegalen Personenbeförderung – ohne Lizenz – erbracht werden. In einem anderen Fall wurde der gewerbliche Güterverkehr – ebenso ohne Lizenz – festgestellt. Insgesamt sind mehr als 13 000 Euro an Sicherheitsleistungen angeordnet worden, heißt es abschließend.

**Übergabe:** Finanzielle Mittel des Förderbescheids fließen in die Gestaltung der Außenanlage und in den neuen Kiosk der Spielgolfanlage

## „Wir sind Wahlen“ erhält 84 000 Euro

**WAHLEN.** Es geht weiter voran auf dem Gelände der Spielgolf-Anlage in Wahlen: Die Buden rund um die Anlage weichen zur nächsten Saison dem neu gebauten Kiosk. Dafür und für die Neugestaltung der Außenanlage erhielten die Bürgerinitiative „Wir sind Wahlen“ und die Gemeinde Grasellenbach einen Förderbescheid in Höhe von rund 84 000 Euro.

Den Bescheid überbrachte Landrat Christian Engelhardt und verschaffte sich vor Ort selbst ein Bild von den neuesten Entwicklungen auf der Spielgolf-Anlage. Angebaut an das Vereinshäuschen des TC Grasellenbach steht seit wenigen Wochen ein neues Holzhaus mit Vordach, in dem es künftig einen Kiosk geben wird und die Schläger und Bälle für den Spielbetrieb ausgegeben werden. Mit dem Geld des Förderbescheids plant „Wir sind Wahlen“ die Bedachung des Kiosks zu finanzieren und die Außenanlage neu zu gestalten.

### Dortreffpunkt geschaffen

Zu Beginn der neuen Spielgolf-Saison im Mai 2020 soll die Außenanlage fertiggestellt sein: Wo bisher die geliehenen Buden standen, wird eine gepflasterte Terrasse den Besuchern der Anlage künftig ausreichend Sitzmöglichkeiten bieten, um sich zwischen den Spielen oder danach für eine Picknick-Pause niederzulassen. „Die Hütten, die auf der Anlage stehen, haben provisorisch ausgeholfen. Mit der Saison 2020 haben wir den neugebauten Kiosk als Hauptanlaufstelle für den Spielbetrieb“, erklärte Bernd Daub von „Wir sind Wahlen“.

Landrat Engelhardt lobte das Engagement im Ort. „Hammer, was sich aus der Bürgerinitiative entwickelt hat. Ihre Ideen und ihr Arbeitseinsatz haben das Ortsbild zu dem gemacht, was es heute ist.“ Der Landrat probierte sich mit seiner Familie im Sommer bereits selbst beim Spielgolf aus und erkannte schnell das Potenzial der Anlage. „Sie haben hier einen Dorftreffpunkt geschaffen.“

Auch Bürgermeister Markus Röth lobte die Reaktivierung der Anlage und die Gestaltung des Areals

rund um die Spielgolf-Anlage. Am stark frequentierten Radweg gibt es eine Radlerstation mit Auflademöglichkeiten für E-Bikes, eine Kletterwand, einen Grillplatz und viele Sitzmöglichkeiten. Die restaurierte Lokomotive „Molly“ erinnert an die ehemalige Bahnstrecke im Überwald.

Daub verdeutlichte: „Die diesjährige Saison ist offiziell beendet und wir wollen uns in den nächsten Monaten auf die Gestaltung der Außenanlage konzentrieren. Mit dem Bau des Kiosks ist der erste große

Schritt schon getan.“ Mithilfe einer Baufirma realisierte die Initiative „Wir sind Wahlen“ den Bau des Kiosks, dessen Planungen im Mai begannen.

„Wir sind stolz auf das Erreichte, aber auch dankbar. Ohne die Förderbescheide kämen wir nicht weiter“, erklärte Daub. Für die Gestaltung der Anlage arbeitet die Bürgerinitiative eng mit der Gemeinde Grasellenbach und der Zukunftsoffensive Überwald zusammen – dort ist Sebastian Schröder ein wichtiger Ansprechpartner. **ts**



Die gemieteten Buden an der Spielgolf-Anlage weichen dem neu gebauten Kiosk: Diesen finanziert die Initiative „Wir sind Wahlen“ unter anderem mit dem Förderbescheid in Höhe von 84 000 Euro, den Landrat Christian Engelhardt nun übergab.

BILD: MARCO SCHILLING

### MOMENT MAL

## Sinnfreies macht auch Sinn

**K**ennen Sie das? Sie sitzen mit ein paar Leuten zusammen, irgendetwas stellt eine völlig sinnfreie Frage und plötzlich entwickelt sich eine Dynamik, die nicht mehr zu stoppen ist. Mir erging es dieser Tage so und daher hier und heute eine Auswahl von Fragen, die völlig sinnlos sind, aber trotzdem eine Berechtigung haben.

Beispielsweise ist bekannt, dass das Butterbrot immer auf die Butterseite fällt und eine Katze immer auf die Pfoten. Was aber würde passieren, wenn man einer Katze Butter auf den Rücken schmirt? Oder ich drehe eine Wasserflasche derart zu, dass ich sie hinterher nicht mehr aufbekomme: bin ich dann zu stark oder zu schwach? Ein Klassiker ist die Tatsache, dass Nasen laufen können, Füße dagegen riechen und im Musikbusiness gibt es ebenfalls Ungereimtes: Rapper rappen, Rockstars rocken, aber was machen dann bitte Popstars?

Sie sehen, die Gefahr ist groß, dass man sich sprichwörtlich tot lacht. Sollte das passieren: Was geschieht danach? Und was bitte ist der Sinn des Sinnes? Vielleicht die Suche danach, die möglicherweise genauso lange dauert, wie die Suche nach der Rückseite eines Baums.

Und es gibt noch viele andere Fragen: Wissen Sie, wie die Plastiktüten an Schnürsenkeln heißen oder auch dieses Ding, mit dem man an der Kasse seine Ware von der des anderen Kunden abtrennt? Warum sind Uhren nicht beleuchtet, obwohl man sie andauernd aufzieht? Und was muss man sich unter dem Begriff „Brennholzverleih“ genau vorstellen?

Ich entlasse Sie ausnahmsweise ohne Antworten in die neue Woche und wünsche Ihnen eine entsprechend angenehme. Und zwar mit dieser Frage: Wenn man sich vornimmt, den ganzen Tag nichts zu erreichen und das am Ende auch schafft – hat man dann doch etwas erreicht? Probieren Sie es aus. Ich wünsche viel Spaß dabei. **sf**

## ODENWÄLDER ZEITUNG

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

**Verlag:** DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

**Herausgeber:** Dr. Volker Diesbach

**Geschäftsführung:** Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

**Redaktionsleitung:** Carsten Propp, Sandro Furlan

**Chefin vom Dienst (CvD):** Verena Müller

**Politik:** Marco Pecht

**Wirtschaft:** Frank Schumann

**Lokales:** E-Mail Redaktion ..... oz@diesbachmedien.de

Redaktionssekretariat ..... **81129**

Wolfgang Arnold (am) Weschnitztal ..... **81171**

Iris Kleeft (i.k.) Weschnitztal ..... **81187**

Stefan Jünger (jün) Überwald ..... **81164**

Nadine Kunzig (nk) Überwald ..... **81174**

Manfred Bierbauer (MB) Birkenau / Gornheimertal... **81176**

Ann-Kathrin Weber (awe) Birkenau / Gornheimertal... **81186**

Bernd Graber (beg) Lokalsport ..... **81168**

Sarah Hinney (shy) Online ..... **81188**

Linda Möllers (lim) Online ..... **81138**

**Anzeigen:** Wolfgang Schlösser

**Lesermarkt/Marketing:** Ralf Prokasky

**Zustellung/Logistik:** Dietmar Brausendorf

**Bezugspreis:** monatlich 38,90 EUR, inkl. Zustellgebühr,

Postbezug 40,90 EUR

(alle Preise einschließlich 7% MWST)

**Anzeigen-Preisliste:** Nr. 59 vom 01.01.2019

**Druck:** Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion, nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit Genehmigung des Verlags.

Abbestellungen schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises.

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Die OZ im Internet: www.wnoz.de



Gibt es auch als App für Tablet und Smartphone: www.wnoz.de/app